

## Wie empfanden Sie das Neustadt-Treffen in Nowe Miasto nad Pilicą?



**Pater Rafau**

Ich bin überzeugt, dass solche Treffen mehr bringen, als es die Politik schaffen kann“, meint der aus Polen stammende Geistliche vom Kloster St. Felix. „Wenn wir uns begegnen, bin ich als Pole wie auch ihr als Deutsche der beste Botschafter für das eigene Land. So werden Vorurteile abgebaut. Der Höhepunkt war für mich der Festzug. Beim Gottesdienst war es schade, dass nur noch unsere Gruppe vertreten war. Überrascht war ich, dass Jugendliche die Lesungen auch auf Deutsch vortrugen.“ (ui)



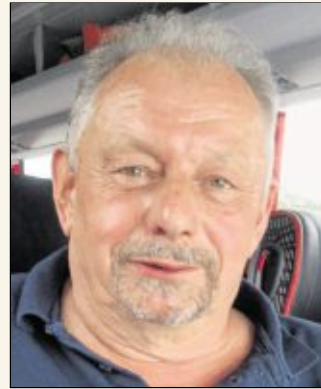
**Renate Bärnklaus**

„Die zwölf Stunden lange Fahrt war schon eine Herausforderung“, sagt Bärnklaus, die mit dem Trachtenverein bereits auf mehreren Neustadt-Treffen war. Es ist schon etwas Besonderes, die Neustädter überall in Europa zu treffen. Es macht Spaß, auch wenn es heiß ist, beim Festzug mitzugehen und die Reaktionen zu bemerken, wenn sie unsere Dirndl sehen. Der Gottesdienst war sehr beeindruckend, auch wenn man nichts versteht. Das bin ich gewohnt von Gottesdienstbesuchen in Tansania.“ (ui)



**Hermann Schmid**

Es war ein Startschuss, eine besonders in Richtung Ostländerübergreifende Freundschaft zu gründen. Der Stadtrat und Bürgerwehrmann nennt es wichtig und richtig, dass Neustadt zugunsten der Polen auf die Ausrichtung des Treffens verzichtet hatte. Es ist ein Zeichen, dass der Eisenerne Vorhang tatsächlich gefallen ist und wir nun gemeinsam die Vergangenheit aufarbeiten. Man hat gemerkt, dass die Polen gute Gastgeber sein wollten. Schmid lobt das Feuerwerk und landestypische deftige Essen.“ (ui)



**Sebastian Scharnagl**

Wir sind in jeder Art und Weise gut bewirtet worden, das Hotel war einwandfrei. Als Höhepunkt bezeichnet der Vorsitzende der Bürgerwehr den Festzug. Es gab keinen Stopp, aber die Uniformen haben wir trotzdem von innen durchgeschwitzt. Die gute Organisation des Treffens hat er so nicht erwartet. Das Rahmenprogramm war super. Beim Gottesdienst ist ihm aufgefallen, dass die Leute sehr gläubig sind und sogar im Gras knieten. Für den Salutschuss sind wir alle sehr gelobt worden.“ (ui)



**Alexandra Ernsberger**

„Die Polen haben etwas ganz Tolles aufgezogen“, lobt die Chefin der Marketenderinnen. „Ich hätte nicht gedacht, dass sie so ein Programm auf die Beine stellen, mit drei Stunden Broadway-Show, Feuerwerk und tollem Essen. Das Hotel war Luxus. Das hatten wir so noch auf keinem Neustadt-Treffen. Beim Festzug hat jeder gewunken, jeder hat gelacht. Alle Zuschauer waren gut drauf. Ich glaube, wenn wir das nächste Mal kommen, stehen sie mit bayerischen und österreichischen Fahnerla da.“ (ui)



**Rupert Troppmann**

Polen hat alle positiv überrascht durch Freundlichkeit, Organisation und Unterbringung. Wir wollten Verständnis untereinander schaffen. „Das ist mit einer Eins mit Stern erreicht worden“, urteilt der Bürgermeister. Wenn man bedenkt, wie die Mitfahrer auf der langen Hinfahrt geredet haben, und wie sie jetzt reden, ist das geglückt. Der Festzug hat sich positiv abgehoben von anderen durch die Fröhlichkeit der Leute, Pater Rafau hat daran großen Anteil gehabt. Der Gesamteindruck ist positiv.“ (ui) Bilder: ui (6)